

Klinik Lengg

Porträt 2021

Ihr Kompetenzzentrum für Epileptologie
und Neurorehabilitation in Zürich




8 Qualität im Fokus:
Trend zu Messbarkeit
und Transparenz

15 Innovationen in der
Neurorehabilitation:
Interaktives Fahr-
simulator-Training

23 Führende Epileptologie:
Tiefe Hirnstimulation
erhöht Lebensqualität

**linik
lengg**



Die Klinik Lengg liegt zentral
im Zürcher Gesundheits-
cluster Lengg, eingebettet in
eine naturnahe Parkanlage.

Qualität im Fokus

Höchste Qualität in allen Belangen ist Teil der Mission der Klinik Lengg. Das vorliegende Porträt zeigt Ihnen anhand konkreter Beispiele, wie diesem Anspruch nachgelebt wird. Weiter erfahren Sie, wie Epilepsie-Betroffene von unserer fundierten Erfahrung profitieren können und welche Leistungen wir in der modernen Neurorehabilitation anbieten.

Geschätzte Leserin,
geschätzter Leser

Die Klinik Lengg hat ein weiteres anspruchsvolles Jahr hinter sich. Wiederum hat die Corona-Pandemie von allen viel Zusatzaufwand und flexible Planung erfordert. Rückblickend dürfen wir erfreut feststellen, dass trotz dieser schwierigen Umstände nicht nur der Betrieb jederzeit einwandfrei gewährleistet war, sondern mit verschiedenen wertvollen und innovativen Zusatzangeboten die Qualität unserer Dienstleistungen insgesamt gesteigert werden konnte.

Besonders hervorzuheben sind im Epilepsiebereich der Aufbau einer EEG-Cloud, die Inbetriebnahme eines High-Density-EEG-Geräts, neuartige Auswertungen von elektrophysiologischen Daten sowie die klinische Forschung im Bereich minimal-invasiver Techniken. Im Bereich der Neurorehabilitation bestätigt die erfolgreiche SWISS REHA-Rezertifizierung das hohe Qualitätsniveau. Ausserdem wurden mehrere innovative Therapieansätze etabliert, die massgeblich das bisherige diagnostische und therapeutische Portfolio im Bereich der Neurorehabilitation erweitern. Zu erwähnen sind insbesondere die transkranielle Magnetstimulation, ein hochwertiger Fahrsimulator sowie das C-Mill-Laufband.

Im Kern geht es beim Thema Qualität immer um unsere Patientinnen und Patienten, deren Lebensqualität wir nun systematisch mit patient-reported outcome measures (PROMs) messen, sodass wir unsere Dienstleistungen laufend validieren und gegebenenfalls anpassen können.




Unter Berücksichtigung der pandemiebedingten Auswirkungen dürfen wir feststellen, dass die Jahresrechnung 2021 mit einem sehr positiven Ergebnis abschliesst. Dieser wirtschaftliche Erfolg ist die Voraussetzung, damit wir auch in Zukunft unsere Angebote ausbauen und deren Qualität hochhalten und stetig steigern können.

Eines ist klar: Letztlich sind es unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement ganz entscheidend sind für die Qualität unserer Dienstleistungen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spreche ich meinen besonderen Dank aus!

Felix Grether

Felix Grether

Verwaltungsratspräsident 2021 der Klinik Lengg AG

A professional portrait of Dr. rer. soc. Jutta Küst, a woman with short, wavy, light-colored hair and black-rimmed glasses. She is wearing a dark blue blazer over a light blue collared shirt. Her hands are clasped in front of her. The background is a dark, textured grey.

«Durch unseren hohen
Qualitätsanspruch erzie-
len wir bestmögliche
Behandlungsergebnisse.»

Dr. rer. soc. Jutta Küst, Leiterin
Neuropsychologie



- 8 Qualität im Fokus: Mitarbeitende spielen eine sehr zentrale Rolle.



- 12 Unser Behandlungskonzept beruht auf den drei zentralen Faktoren Individualität, Intensität und Motivation.



- 18 Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum ist hochspezialisiert und breit vernetzt.

Qualität

Die Klinik Lengg hat einen umfassenden Qualitätsanspruch: Erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie wir die Behandlungsqualität, die Versorgungsqualität und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten in unser tägliches Handeln integrieren.

1 Vorwort

Klinik Lengg

- 5 Wofür wir stehen
- 6 Der Mensch im Mittelpunkt
- 8 Fokus Qualität: Interview mit Melanie Rotschi, Leiterin Unternehmensentwicklung & Qualitätsmanagement
- 10 Umfassender Qualitätsanspruch
- 11 Innovative Therapieangebote erhöhen die Behandlungsqualität

Neurorehabilitation

- 12 Lebensqualität im Fokus
- 15 Interaktive Diagnostik und Therapie mit modernem Fahr Simulator
- 16 Wissenschaftlich fundierte Therapieangebote

Epileptologie

- 18 Grösstes Zentrum für Epilepsie
- 21 Hochspezialisierte Diagnostik
- 23 Die Tiefe Hirnstimulation hat grosses Potenzial

Jahresbericht 2021

- 24 Bericht zum Geschäftsjahr von Dr. Julia Hillebrandt, CEO
- 26 Kennzahlen Neurorehabilitation
- 27 Kennzahlen Epileptologie
- 29 Bilanz und Erfolgsrechnung

Impressum

Herausgeberin Klinik Lengg AG, Unternehmenskommunikation & Marketing, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, info@kliniklengg.ch
Konzept/Design/Realisation Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch
Ausgabe 04/2022



«Die Geborgenheit in
unserer Klinik trägt
entscheidend dazu bei,
dass Patientinnen und
Patienten ihr Genesungs-
potenzial optimal
ausschöpfen können.»

Carina Kouraichi und Adnan Sopi,
Leitende Pflegedienst

Für den Kopf mit Herz

Unser Anspruch ist die optimale Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Erkrankungen oder Einschränkungen sowie die fundierte Diagnostik und nachhaltige Behandlung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie. Dafür verbinden wir höchste medizinische Qualität mit einem persönlichen Umfeld, das die einzelnen Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und ihre individuelle Situation konsequent in den Mittelpunkt stellt.

Unsere spezialisierten und erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ärzteschaft, Therapie, Pflege und Beratung arbeiten dabei eng und interdisziplinär zusammen und verfolgen ein gemeinsames Ziel: die grösstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten.

Der Mensch im Mittelpunkt

In einem weitläufigen und naturnahen Park mit Blick auf die Alpen und den Zürichsee gelegen, erbringt das neurologische Kompetenzzentrum der Klinik Lengg höchste medizinische Qualität in Zürich. Patientinnen und Patienten stehen in der Klinik Lengg im Mittelpunkt. Sie erfahren bei uns eine ganzheitliche und individuelle Betreuung in einem persönlichen Umfeld. Ihre Angehörigen werden möglichst eng mit einbezogen, was sich nachhaltig positiv auf den Genesungsprozess auswirkt.



Führende Kompetenz

Unsere langjährige und grosse Erfahrung und unsere Forschungsaktivitäten in der Epileptologie und Neurorehabilitation bilden das Fundament für die innovative Diagnostik und die individuelle Behandlung unserer Patientinnen und Patienten. Wir pflegen enge Partnerschaften und einen fruchtbaren Austausch mit Hochschulen und universitären Akutspitälern. Dieser Austausch unterstützt unseren Anspruch, Diagnose- und Therapieangebote gemäss dem aktuellsten Wissensstand anzubieten.

Individuelle Pflege

Während des gesamten Aufenthalts in unserer Klinik steht Patientinnen, Patienten und ihren Angehörigen eine Pflegefachperson als persönliche Bezugsperson zur Seite. Diese Bezugsperson schafft Kontinuität bei der Betreuung und Vertrauen in die Pflege. Die Patientinnen und Patienten spüren zudem täglich, dass wir nach den innovativen Grundsätzen des Lean Managements arbeiten. Unser kompetentes Fachpersonal verbringt dank der optimierten Prozesse mehr Zeit bei Patientinnen und Patienten und kann in der Pflege auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse eingehen.



Geborgenheit und Wohlbefinden

In der Klinik Lengg geniessen Patientinnen und Patienten eine ganz persönliche, wertschätzende und menschliche Betreuung. Sie finden bei uns die notwendige Ruhe und Geborgenheit, um sich ganz auf ihre Behandlung und Genesung konzentrieren zu können. Dabei legen wir grossen Wert auf das ganzheitliche Wohlbefinden: die hellen, modernen Zimmer bieten grosszügigen Komfort, unser aufmerksamer Service und unsere Gastronomie erfüllen höchste Ansprüche. Der naturnahe Park, der das Klinikgebäude umgibt, lädt zum Verweilen ein und trägt seit 2006 das Qualitätslabel der Stiftung Natur & Wirtschaft.

«Qualität wird messbarer und transparenter.»

Melanie Rotschi, Sie leiten das Qualitätsmanagement der Klinik Lengg. Was kann man sich darunter vorstellen?

Meine Rolle verknüpft das Erfüllen normativer Anforderungen von Gesundheitsdirektionen und weiteren Institutionen an unsere Klinik mit einer stetigen Weiterentwicklung und der Umsetzung von Optimierungsmöglichkeiten. Durch diese Symbiose erfüllen wir nicht nur die Grundanforderungen, sondern erbringen Leistungen in höchster medizinischer Qualität.

Worauf legen Sie in der Klinik Lengg einen besonderen Fokus?

Bei der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten stellen wir eine individuell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung ins Zentrum. Dafür ist ein interdisziplinäres Team, das nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen arbeitet, unerlässlich. Das Qualitätsmanagement stellt dabei sicher, dass alle Instanzen gleichermaßen miteinbezogen werden und sorgt so für eine kontinuierliche Weiterentwicklung in allen Bereichen, von der Mitarbeiterzufriedenheit hin zum Patientennutzen. Dabei legen wir den Fokus auf eine nachhaltige Versorgung und die damit einhergehende Versorgungsqualität.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Qualität kommt in den klinikweiten Prozessen zum Tragen und erstreckt sich bis zur Ergebnisqualität unserer Behandlungen, die wir mit zahlreichen, validierten Testverfahren messen. Hier kommt meine Funktion ins Spiel, indem ich diese Ergebnisse auswerte und analysiere, inwieweit sich der Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts verbessert. Die systematisch erfassten Rückmeldungen von Patientinnen, Patienten und von Mitarbeitenden nutzen wir, um laufend Optimierungspotenzial zu identifizieren. So haben wir beispielsweise eine neue Kooperation mit ausgewählten Spitex-Organisationen ins Leben gerufen, um die häusliche Betreuung und Pflege der Patientinnen und Patienten nach dem Klinikaustritt nahtlos sicherzustellen. Diese Massnahme hat zahlreiche Vorteile: Patientinnen und Patienten geniessen eine optimale Anschlussversorgung in hoher Qualität, die Spitex-Organisationen sind bereits frühzeitig involviert und erhalten wichtige Informationen für die Weiterbetreuung und Angehörige

können sich auf wertvolle Unterstützung verlassen. Dieses Beispiel zeigt, wie wir unsere Vision, in der integrierten Versorgung eine Vorreiterrolle einzunehmen, laufend weiter vorantreiben.

«Der Trend der patientenorientierten Qualitätsmessungen sagt mir persönlich am meisten zu.»

Sie sehen Qualität als Teil der Unternehmenskultur?

Absolut. Durch den Einbezug unserer wichtigsten Kapazitäten, der Mitarbeitenden, und durch unsere fortlaufenden Evaluationen fördern wir eine Kultur der stetigen und gemeinsamen Weiterentwicklung und legen damit eine wichtige Basis für Qualität. In dieser Kultur steht die Zufriedenheit von Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten im Fokus und führt zum grösstmöglichen Patientennutzen.

Die Mitarbeitenden spielen somit eine zentrale Rolle...

Ja, genau, mit den Mitarbeitenden steht und fällt die Qualität, denn sie stehen im täglichen, direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten sowie weiteren Partnern. Sie bilden mit ihrem Handeln unmittelbar die Qualität ab und kennen zudem die Patientenbedürfnisse am besten. Dank den Initiativen von Mitarbeitenden können wir unsere Leistungen noch besser an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten.

Welche Trends sehen Sie im Qualitätsmanagement einer Spezialklinik?

Der Trend geht klar hin zu mehr Transparenz. Patientinnen und Patienten sind immer besser informiert und suchen

aktiv nach Kliniken, die ihren individuellen Bedürfnissen gerecht werden. Je transparenter eine Klinik ihre Resultate zur Verfügung stellt, desto besser ist das Bild, welches sich Anspruchsgruppen machen können.

Eine weitere Entwicklung ist die wachsende Vernetzung unter den Leistungserbringenden im Bereich der integrierten Patientenversorgung. Als neurologische Spezialklinik sind wir eine zentrale Anlaufstelle und streben laufend danach, unsere Dienstleistungen noch stärker mit weiteren Gesundheitsorganisationen zu verknüpfen und so unsere Vorreiterrolle in der integrierten Versorgung wahrzunehmen.

Der Trend der patientenorientierten Qualitätsmessungen schliesslich, welche die Ergebnisse und Erlebnisse von Patientinnen und Patienten ins Zentrum rücken, sagt mir persönlich am meisten zu. Für diese Patientenbefragung setzen wir einen neuen Fragebogen ein, mit welchem gleichzeitig auch PROMs (patient-reported outcome measures) gemessen werden. PROMs messen die Behandlungsergebnisse aus der subjektiven Sicht der Patientinnen und Patienten. Somit können wir nachvollziehen, ob das erbrachte Ergebnis tatsächlich ihren Ansprüchen und Bedürfnissen entspricht. Diese Entwicklung bringt das Qualitätsverständnis auf ein neues Niveau.



Melanie Rotschi,
Leiterin Unternehmensentwicklung und
Qualitätsmanagement.

Wie können Patientinnen und Patienten Qualität vergleichen?

Erstens geben Zertifizierungen einen Hinweis darüber, welche Qualitätsstandards in einer Klinik etabliert sind. Solche Zertifizierungen werden gemäss definierten Kriterien und Evaluationen durch externe Stellen wie zum Beispiel SW!SS REHA, EFQM oder anderen Fachgesellschaften vergeben. Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist ein Auftrag für komplexe Behandlungen der interkantonalen Vereinbarung über

die hochspezialisierte Medizin (IVHSM), wie ihn die Klinik Lengg in einer etablierten Kooperation mit dem Universitätsspital Zürich und dem Kinderspital Zürich innehat.

Zweitens glaube ich, dass die Zufriedenheit von Mitarbeitenden sowie Patientinnen und Patienten von zentraler Bedeutung und ein Abbild der Qualität ist.

Der Qualitätsbericht, den wir jährlich veröffentlichen, schafft Transparenz über unsere Messungen und Qualitätsaktivitäten.

Erfolgreiche SW!SS REHA-Rezertifizierung

**SW!SS
REHA**

Die Neurorehabilitation der Klinik Lengg ist Mitglied von SW!SS REHA, der Vereinigung der führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz. Mit diesem wichtigen Qualitätsnachweis

verpflichten wir uns, die Strukturen und Prozesse unserer Klinik alle drei Jahre nach anspruchsvollen und verbindlichen Qualitäts- und Leistungskriterien umfassend überprüfen und rezertifizieren zu lassen. SW!SS REHA attestiert ihren Mitgliedern herausragende Kompetenzen, hochqualifizierte Arbeitskräfte sowie eine moderne medizinische Technologie und Infrastruktur.

Im Jahr 2021 hat die Neurorehabilitation der Klinik Lengg die Rezertifizierung durch SW!SS REHA erfolgreich durchlaufen. Der etablierte

interprofessionelle Prozess und die interdisziplinäre Zusammenarbeit stiessen dabei auf besonders positive Resonanz. Die daraus resultierenden, kurzen Entscheidungswege begünstigen die optimale Behandlung der Patientinnen und Patienten. Auch das sehr gut ausgebildete Team der Medizinischen Therapien wurde hervorgehoben. Weiter ist in der Klinik Lengg der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung durch alle Ebenen abgedeckt. Dazu zählen zum Beispiel die regelmässigen Huddles und der wöchentliche interdisziplinäre Rapport oder die regelmässigen, kennzahlenbasierten Strategiemeetings.

Der Nachweis unserer kontinuierlich hohen Behandlungsqualität erfüllt uns mit Stolz und bestätigt unser tägliches Engagement, Patientinnen und Patienten bestmöglich zu behandeln und zu versorgen.

Behandlungsqualität

(ANQ Messung 2020)

Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) veröffentlicht jährlich einen Qualitätsbericht zur neurologischen Rehabilitation in der Schweiz. Dabei wird beispielsweise gemessen, welche Ziele Patientinnen und Patienten mit der Rehabilitation erreichen wollen und ob sie diese tatsächlich erreichen. Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen: Patientinnen und Patienten der Klinik Lengg erreichen ihr Rehabilitationsziel überdurchschnittlich häufig.

97,7 %

Klinik Lengg

95,6 %

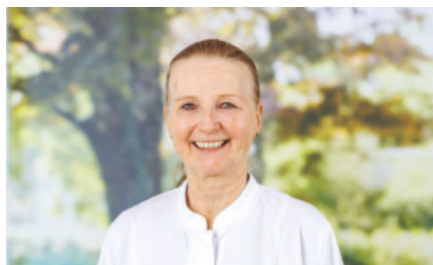
Durchschnitt aller teilnehmenden Kliniken



Long Covid-Rehabilitationsprogramm

«Wir haben das aktuelle Bedürfnis nach einem professionellen und qualitativ hochwertigen Rehabilitationsangebot für Long Covid-Betroffene rasch aufgenommen. Unser fachübergreifendes Team setzt sich täglich kompetent dafür ein, dass Betroffene schnellstmöglich ihr gewohntes Leben wieder aufnehmen können.»

Dr. med. Bartosz Bujan, Medizinischer Direktor, Zürcher RehaZentrum Lengg



Lebensqualität für Kinder und Jugendliche

«Kinder und Jugendliche mit Epilepsie sollen eine möglichst unbeschwerte Kindheit und Jugend erleben. Es motiviert mich täglich, sie mit einer optimalen und individuellen Therapie darin zu unterstützen und bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten.»

Dr. med. Sabine Rona, Leitende Ärztin für Kinder und Jugendliche, Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Einzigartige EEG-Cloud erhöht Versorgungsqualität in der Epileptologie

Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum hat in Zusammenarbeit mit der Schweizer Neurotechnologiefirma NeuroPro AG die innovative EEG-Cloud lanciert.

Dank dem Einsatz neuester Technologien zum einfachen und sicheren Datenaustausch verbessert die EEG-Cloud die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Zuweisenden. So können wir zuweisende Ärztinnen und Ärzte schneller über diagnostische Befunde informieren und therapeutische Entscheidungen mit ihnen abstimmen. Patientinnen und Patienten profitieren durch diese stärkere Vernetzung von einer deutlich besseren Versorgungsqualität: Allenfalls benötigte Behandlungen können rasch gestartet werden.



Luigi-Riccardo Calendo,
Leiter Medizinische
Therapien, vor dem innova-
tiven Laufband C-Mill.

«Dank innovativen Therapieangeboten wie dem interaktiven Laufband erzielen wir eine deutlich höhere Behandlungsqualität.»

Herr Calendo, was zeichnet das innovative Lauftraining mit dem C-Mill besonders aus?

Das C-Mill ist kein normales Laufband, sondern ein hoch entwickeltes Trainingsgerät, mit welchem wir einen evidenzbasierten Ansatz des motorischen Lernens verfolgen. Mithilfe von Projektionen und virtueller Realität können Patientinnen und Patienten sehr realistische Szenarien in einer sicheren Umgebung trainieren, wie zum Beispiel das Umgehen von Hindernissen oder die situative Anpassung des Ganges.


Wie reagieren Patientinnen und Patienten auf das Training?

Die Patientinnen und Patienten sind meist nur schon vom Anblick des Gerätes fasziniert. Auf dem C-Mill fühlen sie sich sehr wohl, haben Spaß am Training und wollen am liebsten mehrmals pro Woche auf dem Laufband trainieren. Von den illustrierten Messergebnissen und

den interaktiv dargestellten Trainingsfortschritten sind sie ebenfalls begeistert.

Welchen Effekt hat das neue Laufband auf die Behandlungsqualität?

Das C-Mill setzt die wichtigsten Prinzipien des motorischen Lernens konsequent um und steigert die Motivation der Patientinnen und Patienten. Dadurch können wir die Behandlungsqualität positiv beeinflussen. Die integrierten Technologien ermöglichen uns zudem eine fundierte und objektive Auswertung des statischen und dynamischen Gleichgewichts des Ganges und der Ganganpassung. Unserem Therapie-Team stehen somit wichtige Daten zur Verfügung, um einen qualitativ hochwertigen Austausch mit den Zuweisenden zu fördern und die Therapie individueller und effektiver zu gestalten.

A portrait of Dr. med. Bartosz Bujan, a man with dark hair and glasses, wearing a white lab coat over a light blue shirt and tie. He is smiling slightly and looking directly at the camera. A name tag is visible on his lab coat.

«Der Einsatz innovativer Methoden, die messbare Behandlungsqualität und das eingespielte, interdisziplinäre Team sind unsere Erfolgsfaktoren.»

Dr. med. Bartosz Bujan,
Medizinischer Direktor Neurorehabilitation

Lebensqualität im Fokus

Als führende Spezialklinik für Neurorehabilitation nutzen wir neueste Forschungserkenntnisse und innovative Behandlungsmethoden. Mit unserem erprobten Behandlungskonzept unterstützen wir Patientinnen und Patienten zielgerichtet, um gemeinsam das Maximum an Unabhängigkeit und Lebensqualität für sie zu erreichen.

In der Klinik Lengg geniessen Patientinnen und Patienten nach einem Schlaganfall, einer Hirnverletzung oder einem Hirntumor und Personen mit chronischen neurologischen Erkrankungen wie Morbus Parkinson oder Multiple Sklerose eine optimale Behandlung. Diese umfasst modernste Diagnose- und Therapieangebote und eine individuelle Betreuung.

UNSER BEHANDLUNGSKONZEPT:

INDIVIDUALITÄT, INTENSITÄT UND MOTIVATION

Für eine erfolgreiche Neurorehabilitation spielt die optimal abgestimmte, individuelle Therapie eine sehr wichtige Rolle. Durch die möglichst früh beginnende und intensive neurologische Therapie werden die selbstheilenden Kräfte des Gehirns gezielt akti-

viert. Patientinnen und Patienten können so verlorene Fertigkeiten auch im hohen Alter noch wiedererlangen. Unser Behandlungskonzept gründet auf diesen Erkenntnissen aus Forschung und Wissenschaft und nutzt die drei zentralen Faktoren Individualität, Intensität und Motivation.

STATIONÄRE REHABILITATION: SCHRITT FÜR SCHRITT ZURÜCK IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten beginnt oftmals schon, bevor sie in unsere Klinik eintreten. Mit ihrem Einverständnis erhalten wir vom Akutspital wichtige Informationen zur Mobilität, Ernährung oder Schluckfähigkeit. So können wir die Rehabilitation nahtlos und gezielt weiterführen.

Unser Behandlungskonzept





Der innovative Fahr-
simulator ist Teil
unserer modernen
Diagnostik- und
Therapieangebote.

605

Dysphagie-
Untersuchungen
in 2021

457

TMS-Behand-
lungen in 2021

Umfassende fachärztliche Betreuung

- Elektrophysiologie: Elektro-Enzephalogramm (EEG), evozierte Potenziale (AEP, VEP, SEP), Nervenleitgeschwindigkeitsmessung (NLG), Elektromyographie (EMG)
- Ultraschall-Untersuchung der hirnvorsorgenden Blutgefäße (Duplex-Sonographie) und des Gehirns (Hirnschulographie)
- Untersuchung des Nervenwassers (Liquor)
- Videoendoskopische Schluckuntersuchungen
- Restharnbestimmung mittels Ultraschall
- EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
- Messung der Sauerstoffsättigung im Blut (Pulsoxymetrie) zur Abklärung einer Schlafapnoe
- Laborchemische Untersuchungen und Kontrollen
- Komplexe medikamentöse Einstellung bei Multipler Sklerose und bei Morbus Parkinson (inkl. Apomorphinpumpe und Duodopa Pumpe)
- Behandlung von neuromuskulären Störungen (Spastik) inkl. Behandlung mit Botulinumtoxin und intrathekaler Baclofen-Therapie (ITB)
- Schmerztherapie inkl. Neuraltherapie SANTH
- Schlafmedizinische Diagnostik und Therapie
- Psychiatrische Diagnostik und Therapie
- Transkranielle Magnetstimulation (TMS)
- Tiefe Hirnstimulation bei Morbus Parkinson
- Gutachtenstelle für Sozialversicherungen
- Verkehrsmedizinische Gutachten (Abklärung der Fahreignung)
- Individuelles, verkehrsmedizinisches Training mit modernstem Fahrsimulator



Dr. med. Bartosz Bujan
und Dr. med. Piotr
Jedrysiak analysieren ein
MRI-Bild des Gehirns.

Für die neurologische Diagnose und die Messung der Therapiefortschritte sind wir mit einem umfassenden Spektrum an modernsten Methoden bestens ausgerüstet. Insbesondere im Bereich der Elektrophysiologie profitieren unsere Patientinnen und Patienten von der grossen Expertise des ebenfalls zur Klinik Lengg gehörenden Schweizerischen Epilepsie-Zentrums.

Wir nehmen uns bewusst Zeit, um das gemeinsame Vorgehen mit unseren Patientinnen, Patienten und ihren Angehörigen ausführlich zu besprechen und mit den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten abzugleichen.

KAU- UND SCHLUCKSTÖRUNGEN GEZIELT ERKENNEN UND BEHANDELN

Kau- und Schluckstörungen treten gehäuft bei neurologischen Erkrankungen auf, beispielsweise bei Hirnschlag-Betroffenen. Wenn neurologische Erkrankungen das Kauen und Schlucken beeinträchtigen, ist das für die Patientinnen und Patienten gefährlich. Nahrung, Flüssigkeit oder Speichel kann in die Atemwege gelangen und so zu Mangelernährung und Flüssigkeitsmangel führen oder eine Lungenentzündung auslösen. Essen und Trinken sind zudem auch Genuss und Freude. Speisen oder Getränke nicht mehr geniessen zu können, schränkt die Lebensqualität empfindlich ein.

Unser Ärzte- und Therapieteam verfügt über grosse Erfahrung in der Diagnose und Behandlung von Kau- und Schluckstörungen. Es unterstützt Patientinnen und Patienten interdisziplinär auf dem Weg zu einer möglichst selbstständigen Nahrungsaufnahme ohne Einschränkungen. Und unser Küchenchef setzt mit seinem Team in der speziellen Ernährung für Patientinnen und Patienten mit Kau- und Schluckstörungen neue Massstäbe.

AUSGEWÄHLTE HIRNAREALE GEZIELT STIMULIEREN

Mit der transkraniellen Magnetstimulation (TMS) wird die Anpassungs- und Lernfähigkeit des Gehirns im Bereich verletzter Hirnareale gezielt gefördert. Die Therapie richtet sich an Personen mit sensomotorischen Einschränkungen nach einem Hirnschlag, mit chronischen Schmerzen oder Depressionen.

Während der ambulanten, nicht-invasiven Behandlung sitzt man auf einem bequemen Stuhl und ist wach. Eine über dem Kopf positionierte Magnetspule erzeugt ein Magnetfeld, das vollkommen schmerzlos die Nervenzellen in präzise ausgewählten Hirnbereichen je nach Bedarf aktiviert oder hemmt. Nach der Behandlung kann man den Alltagsaktivitäten wie gewohnt nachgehen.

«Mit dem Fahrsimulator beschreiten wir einen innovativen Weg in der Verkehrsmedizin.»



Dr. med. Bartosz Bujan und Dr. Jutta Küst besprechen das verkehrsmmedizinische Training mit dem Fahrsimulator.

Frau Dr. Küst, wie nutzen Sie den modernen Fahrsimulator in der Klinik Lengg?

Der Fahrsimulator wird von uns zum einen zur Untersuchung der Fahreignung bei neurologischen Erkrankungen, zum anderen zur Therapie eingesetzt. Es gibt Einschränkungen der Fahreignung, welche möglicherweise kompensierbar sind. Dies können wir durch den Einsatz des Fahrsimulators prüfen. Weiter können wir das Rehabilitationspotenzial beurteilen und ein entsprechendes Training durchführen.

Wer profitiert von einer Therapie mit dem Fahrsimulator?

Besonders können Patientinnen und Patienten profitieren, welche ein gutes Rehabilitationspotenzial haben, deren Leistungen aber noch nicht ganz die Mindestvoraussetzungen erfüllen. Die realitätsnahe Simulation und das spielerische Lernen haben einen sehr positiven Einfluss auf die Motivation der Patientinnen und Patienten.

Wie läuft das interaktive Fahrtraining genau ab?

Da das Training immer erst nach einer ausführlichen Untersuchung stattfindet, kann es spezifisch auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. So können wir Situationen mit einer hohen Reizdichte im Stadtverkehr, aber auch erst einmal das Spurhalten auf einer Landstrasse einüben. Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade der Trainingsstrecken ermöglichen ein Training an der Leistungsgrenze.

Wissenschaftlich fundierte Therapieangebote

Unsere umfassenden und modernen Therapieangebote sind ganz auf die optimale, patientenzentrierte stationäre und ambulante Rehabilitation ausgerichtet.



Bewegungstherapien

Kraft, Gleichgewicht, Koordination und Ausdauer sind wichtige Voraussetzungen für die Unabhängigkeit. In der Physiotherapie kombinieren wir modernste Therapieverfahren und innovative Geräte wie die C-Mill, um die Mobilität gezielt zu steigern. Auch Wassertherapie und Hippotherapie (therapeutisches Reiten) mit unseren Islandpferden gehören zu unserem breiten Angebot.

Wir leben einen interdisziplinären und evidenzbasierten Therapieansatz, welcher sich durch das kontinuierliche Messen von Therapiefortschritten, das Anwenden von wissenschaftlich fundierten Therapiemethoden und den engen Austausch innerhalb der verschiedenen Disziplinen auszeichnet. Dieses Vorgehen ermöglicht uns, Behandlungen bei Bedarf anzupassen und die Behandlungsziele optimal zu erreichen. Nach dem stationären Aufenthalt in unserer Klinik können Patientinnen und Patienten ihre Therapien nahtlos und in vertrauter Umgebung in unserem Ambulatorium fortsetzen.

LOGOPÄDIE UND SCHLUCKTHERAPIE

Der Austausch mit anderen Menschen und das selbstständige Essen beeinflussen die Lebensqualität enorm. Unsere Sprachtherapie (Logopädie) fördert

diese Fertigkeiten bei Sprach- und Sprechstörungen ganz gezielt. Mit der Kau- und Schlucktherapie unterstützen wir die selbstständige Nahrungsaufnahme. Zu unserem Therapieangebot gehört zudem die Behandlung von Gesichtslähmungen.

NEUROPSYCHOLOGIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Unsere Neuropsychologie bietet vielseitige Unterstützung im Bereich des Denkens, Erlebens, Verhaltens und der Krankheitsbewältigung. Sie analysiert und trainiert Fähigkeiten wie Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Kontrollfunktionen oder die Verarbeitung von Gefühlen. Weiter unterstützen wir mit Psychoedukation und Motivationsförderung (wie Stressbewältigung) und begleiten die berufliche Wiedereingliederung.

Bei der Verarbeitung einer Erkrankung, ihrer Folgen und bei weiteren psychischen Symptomen (wie einer Depression oder Verhaltensänderungen) bieten wir Patientinnen und Patienten psychotherapeutische Unterstützung an.

In unserem Zentrum für ambulante Psychosomatik steht ein Fachteam mit langjähriger Erfahrung bereit, Personen mit somatischen Belastungsstörungen oder psychosomatischen Beschwerden zu unterstützen.

ERNÄHRUNGSBERATUNG

Eine ausgewogene Ernährung unterstützt die Rehabilitation und das Wohlbefinden. Wir bieten individuelle Beratungen und Schulungen, auch für eine nachhaltige Umstellung der Ernährung. Messungen der Körperzusammensetzung (Bio-Impedanzanalyse) und Betreuung bei Sondenernährung gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

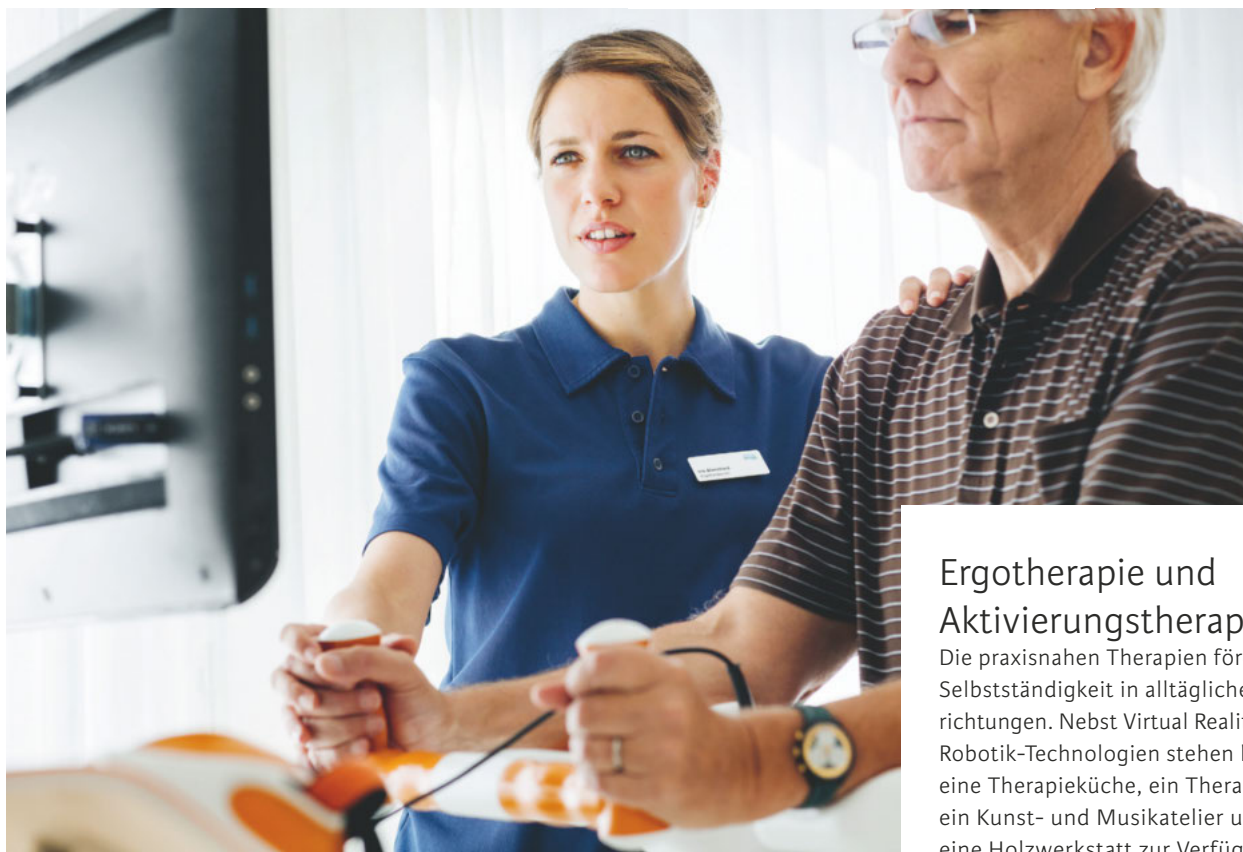
SOZIALBERATUNG BEI BERUFLICHEN UND SOZIALEN FRAGEN

Die Sozialberatung berät individuell und umfassend zur Wohnsituation, der finanziellen Absicherung bei Arbeitsunfähigkeit, der beruflichen Wiedereingliederung, der Vorsorge und Sorge bei Urteilsunfähigkeit sowie generell zu den Themen Betreuung und Entlastung.




Domiziltherapie: Wir kommen zu Ihnen

Als einzige Rehabilitationseinrichtung in Zürich bieten wir Patientinnen und Patienten eine Kombination aus Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie in ihrem häuslichen Umfeld an. Dabei arbeiten wir eng mit den Angehörigen, den zuständigen Hausärztinnen und Hausärzten sowie den Spitex-Organisationen zusammen.



Ergotherapie und Aktivierungstherapie

Die praxisnahen Therapien fördern die Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen. Nebst Virtual Reality (VR) und Robotik-Technologien stehen hierfür eine Therapieküche, ein Therapiergarten, ein Kunst- und Musikatelier und eine Holzwerkstatt zur Verfügung.



«Wir setzen auf innovative Ansätze in der Diagnose und Behandlung von Epilepsien. Viele unserer Patientinnen und Patienten können heute ein Leben ohne Anfälle führen.»

PD Dr. med. Lukas Imbach,
Medizinischer Direktor Epileptologie

Grösstes Zentrum für Epilepsie der Schweiz

An der Klinik Lengg befindet sich das grösste auf Epilepsie und andere anfallsartige Störungen spezialisierte Kompetenzzentrum der Schweiz. Es verfügt über umfangreiche diagnostische Methoden und hoch wirksame Behandlungsangebote und geniesst internationales Ansehen.

Epilepsie-Betroffene und ihr Umfeld werden in der Klinik Lengg ambulant und stationär eng betreut. Unsere erfahrenen Fachteams bieten ein gesamtheitliches Spektrum an Untersuchungs-, Behandlungs- und Beratungsmethoden der modernen Epileptologie an. Ihre enge interprofessionelle Zusammenarbeit stellt den nachhaltigen Behandlungserfolg sicher.

AUSFÜHRLICHE DIAGNOSE UND INDIVIDUELLE BEHANDLUNG

Die Diagnose einer Epilepsie hat für die Patientinnen und Patienten bedeutsame Konsequenzen. Ein Verdacht auf Epilepsie soll daher zunächst mit einer ausführlichen und verbindlichen Diagnostik überprüft werden. Zu diesem Zweck stehen in der Klinik Lengg verschiedene hochspezialisierte Untersuchungsmethoden zur Verfügung. So können wir sowohl die Ursachen von unklaren, anfallsartigen Störungen klären als auch die Art der Anfälle bestimmen. Basierend auf den Ergebnissen wird gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten und den Zuweisenden die geeignete Therapie festgelegt.

Oftmals können Anfälle mit einer massgeschneiderten, medikamentösen Behandlung vollständig kontrolliert und Nebenwirkungen vermieden werden. Die Klinik Lengg verfügt über grosse Erfahrung in diesem Bereich für alle Formen von Epilepsie. Auch weiterführende Untersuchungen im Hinblick auf mögliche heilende epilepsiechirurgische Eingriffe oder Hirnstimulationsverfahren gehören zum Angebot unseres Kompetenzzentrums.

KLINIK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Unsere Klinik hat eine eigene Abteilung für die Abklärung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie. Hier werden sie von neuropädiatrisch geschulten und erfahrenen Fachleuten medizinisch, psychologisch und pädagogisch betreut. Neben einer Spitalschule befinden sich auf unserem weitläufigen

Parkgelände ein Spielplatz und zahlreiche Tiere. Spezielle Eltern-Kind-Einheiten ermöglichen das Zusammensein als Familie.

STATION FÜR MENSCHEN MIT KÖRPERLICHEN UND GEISTIGEN EINSCHRÄNKUNGEN

Eine Station unserer Klinik ist auf Patientinnen und Patienten mit erhöhtem Betreuungsaufwand aufgrund körperlicher und geistiger Einschränkungen oder Verhaltensauffälligkeiten ausgerichtet. In diesem Umfeld können sie von unseren hochspezialisierten Therapien und Abklärungen profitieren.

BREITES ANGEBOT AN SPEZIALSPRECHSTUNDEN

Die Klinik Lengg bietet diverse epileptologische Spezialprechstunden an, beispielsweise zu frauenspezi-

33

Originalpublikationen in 2021

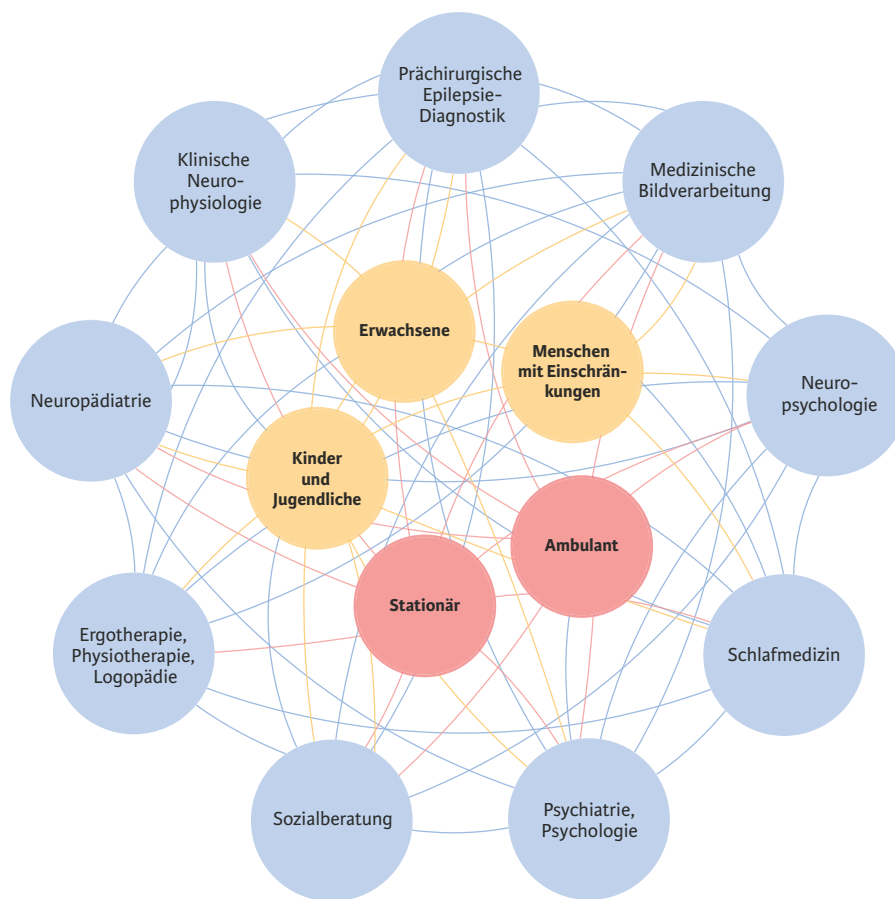
6

abgeschlossene Master- und Doktorarbeiten in 2021

Etablierte Forschungstradition

Das Schweizerische Epilepsie-Zentrum pflegt eine langjährige, erfolgreiche Forschungstradition. Unsere Aktivitäten umfassen sowohl die klinische Forschung zur Verbesserung der Diagnose und Therapie als auch die Grundlagenforschung, um epileptische Erkrankungen, ihre Ursachen und Auswirkungen zu verstehen. Die Schwerpunkte bilden hierbei die klinische Neuropsychologie, die epileptologische Bildverarbeitung, die kognitive und soziale Neuropsychologie sowie die Neuromodulation. Zusätzlich befassen wir uns mit der genetischen Epilepsieforschung seltener Erkrankungen («rare diseases») und der Grundlagenforschung im Bereich von Machine Learning und Deep Learning. Dank den zahlreichen Forschungskollaborationen sind wir national und international wissenschaftlich vernetzt.

Schweizerisches Epilepsie-Zentrum



fischen Fragen bei Epilepsie (Kinderwunsch, Schwangerschaft, Empfängnisverhütung), zu psychischen Begleitproblemen der Epilepsieerkrankungen, Schlaf und Epilepsie, prächirurgischer Epilepsiediagnostik und postoperativer Nachsorge nach epilepsiechirurgischen Eingriffen oder Neuromodulation sowie zu sozialmedizinischen Fragen wie Berufstätigkeit oder Fahreignung.

SCHLAFMEDIZINISCHES ZENTRUM

Zwischen Schlaf und Epilepsie bestehen vielfältige Zusammenhänge. Unser seit 2005 zertifiziertes schlafmedizinisches Zentrum ist auf die Abklärung und Behandlung neurologisch bedingter Schlafstörungen spezialisiert. Unsere differenzierten Diagnosemöglichkeiten erlauben unter anderem die Abgrenzung von Schlafstörungen zu epileptischen Anfällen im Schlaf. Weiter bieten wir die Abklärung und Behandlung von schlafbezogenen Atemstörungen und Insomnie (Schlaflosigkeit) an.

NEUROPSYCHOLOGISCHE DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG

Epilepsien, ihre Ursachen und Therapien können die geistige Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität einschränken. Unser erfahrenes Team der Neuropsychologie untersucht die Folgen der Epilepsie und ihrer Behandlung auf die geistige Leistungsfähigkeit

und berät Betroffene zur Verbesserung des Leistungsvermögens. Darüber hinaus klären wir neurokognitive Beeinträchtigungen (wie Dyslexie und Dyskalkulie) bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab.

PSYCHIATRISCHE UND PSYCHOTHERAPEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG

Epilepsien können Betroffene und ihre Angehörigen psychisch belasten. Unsere Fachteams der Psychotherapie und Psychiatrie verfügen über sehr grosse Erfahrung in der wirkungsvollen Behandlung von psychischen Leiden und Störungen bei Epilepsien oder anderen chronischen Erkrankungen, bei somatischen Belastungsstörungen oder komplexen psychosomatischen Störungen.

SOZIALBERATUNG: INDIVIDUELL UND ALLTAGSORIENTIERT

Das Team der Sozialberatung unterstützt Patientinnen, Patienten und Angehörige dabei, die Hürden zu meistern, denen sie im Alltag begegnen. Dazu gehören Fragen rund um die Epilepsie und ihre Auswirkungen auf Familie, Partnerschaft und das soziale Umfeld. Ebenfalls beraten wir Betroffene zu Themen wie Schule oder Beruf, der finanziellen Absicherung und den Sozialversicherungen.

Die fundierte Diagnose und die Suche nach möglichen Ursachen sind für die erfolgreiche Therapie von Epilepsien und anderen Anfallskrankheiten essentiell. Vor über 70 Jahren waren wir die erste Klinik der Schweiz, die EEG-Messungen klinisch durchgeführt hat. Seither haben wir unsere Expertise laufend erweitert und die Klinik Lengg ist heute führend in der komplexen und umfassenden Abklärung von Epilepsien.

Hochspezialisierte Diagnostik

Wir nehmen uns Zeit für Patientinnen und Patienten und ihre Fragen.

4 546

EEG-Untersuchungen in 2021

Neurophysiologische Untersuchungen sind nicht nur für die Diagnose und die Therapiewahl, sondern auch für die Beurteilung des Verlaufs von Epilepsien und anderen anfallsartigen Erkrankungen entscheidend. Die Aufzeichnung der elektrischen Hirnaktivität, das sogenannte Elektroenzephalogramm (EEG), ist dafür das zentrale Instrument.

62 539

Stunden EEG-Aufzeichnungen in 2021

UMFASSENDE DIAGNOSTIK MITTELS EEG

Die Klinik Lengg bietet alle Arten von Elektroenzephalografien (EEG-Untersuchungen) an, vom 20-minütigen Standard-EEG, HD-EEG mit Quellenlokalisation über verschiedene Langzeit-EEG-Ableitungen bis hin zum mehrtägigen Intensivmonitoring mit Video- und EEG-Aufzeichnung. Für das sogenannte Intensivmonitoring steht in unserer Klinik eine spezialisierte Station mit sechs kontinuierlich Tag und Nacht durch Fachpersonen überwachten Einzelplätzen zur Verfügung. Unser Fachpersonal verfügt ebenfalls über die langjährige und fundierte Erfahrung, um bei Bedarf komplexe EEG-Aufzeichnungen direkt von der Gehirnoberfläche (ECoG) oder aus dem Gehirn mit Tiefenelektroden (stereotaktisches EEG) vorzunehmen.

722

prächirurgische Abklärungen seit 2003

FÜHREND IN DER SUCHE NACH AUSLÖSERN VON EPILEPSIEN

Eines unserer Spezialgebiete ist die gezielte Suche nach möglichen Ursachen einer Epilepsie. Dazu nut-

EEG-Diagnostik

	2021	2020
Standard-EEG	3 301	3 013
EEG-Langzeit-Untersuchungen	1 236	1 306
Intensivmonitoring	420	399
mit implantierten Elektroden	5	6
Nachtableitungen	406	436
Radio-Telemetrie	61	62
Kabel-Telemetrie	7	43
davon Wada-Test	–	6
Mobiles Langzeit-EEG	342	366
Total EEG-Untersuchungen	4 546	4 319

zen wir modernste Verfahren der medizinischen Bildverarbeitung. Dieser Ansatz ermöglicht es, im Gehirn die Regionen, die die epileptischen Anfälle auslösen, genau zu lokalisieren. Mit diesen Informationen kann sodann die passende Behandlung gewählt und eine Prognose erstellt werden, ob die Behandlung die erwünschte Wirkung zeigen wird.

Neben der rein visuellen Auswertung hat in den vergangenen Jahren die computergestützte Analyse von strukturellen Magnetresonananz-Aufnahmen (MRI) des Gehirns zunehmend an Bedeutung gewonnen. Einen Schwerpunkt der epileptologischen Diagnostik der Klinik Lengg bildet daher die digitale Nachverarbeitung und Auswertung von MRI-Aufnahmen. Forschende der Klinik Lengg entwickeln zu diesem Zweck auf künstlicher Intelligenz basierte Verfahren weiter, um Magnetresonananz-Bilder des Gehirns auszuwerten. Diese diagnostische Auswertung kann beispielsweise für Patientinnen und Patienten, die mit einer medikamentösen Therapie keine befriedigende Anfallskontrolle erreichen, eine Perspektive mit einer neurochirurgischen Behandlung eröffnen.

PRÄCHIRURGISCHE ABKLÄRUNGEN

Die prächirurgische Diagnostik, welche die Chancen und Risiken einer operativen Epilepsie-Behandlung klärt, gehört zu den Kernkompetenzen der Klinik Lengg. Sie erfordert fachliche Expertise und eine hochspezialisierte Infrastruktur und kann nur in Zentren angeboten werden, die durch die interkantonale Vereinbarung zur hochspezialisierten Medizin (IVHSM) zertifiziert sind.

Während der aufwendigen Abklärung werden im videogestützten EEG-Intensivmonitoring über mehrere Tage hinweg epileptische Anfälle aufgezeichnet. Patientinnen und Patienten steht in unserer Klinik dazu eine spezifisch ausgerüstete Station zur Verfügung. Diese Aufzeichnungen bilden die diagnostische Basis der prächirurgischen Abklärungen. Dank der engen, interdisziplinären Zusammenarbeit unserer Fachteams können wir die Erkenntnisse aus EEG, Videomonitoring, Schlaflabor, MRI-Diagnostik und Neuropsychologie umfassend auswerten und in vielen Fällen die Epilepsieherde präzise lokalisieren. Dies erlaubt es, die Chancen und Risiken einer epilepsiechirurgischen Operation umfassend einzuschätzen.

In bestimmten Situationen ist darüber hinaus eine invasive Diagnostik mit intrakraniellen Elektroden erforderlich. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie des Universitätsspitals Zürich, wo die neurochirurgischen Eingriffe erfolgen.

Falls mit der prächirurgischen Abklärung ein Areal im Gehirn präzise identifiziert wird, das die Anfälle auslöst, kann den Betroffenen ein epilepsiechirurgischer Eingriff angeboten werden. Dabei wird das Hirngewebe, das die Anfälle auslöst, entfernt. Die Mehrzahl der Patientinnen und Patienten ist nach einem entsprechenden Eingriff vollständig anfallsfrei.

Interdisziplinäre Kooperation

Das Zentrum für Epileptologie und Epilepsiechirurgie (ZEE) Zürich vereint die Expertise des Universitätsspitals Zürich, des Schweizerischen Epilepsie-Zentrums an der Klinik Lengg und des Universitäts-Kinderspitals Zürich zu einem Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung. Ziel der engen Kooperation ist die bestmögliche Versorgung von Epilepsie-Betroffenen. Sämtliche prächirurgische Abklärungen und Eingriffe werden im Rahmen dieser Kooperation durchgeführt.

Im Jahr 2021 wurden in der Klinik Lengg 41 prächirurgische Abklärungen vorgenommen und 16 epilepsiechirurgische Operationen begleitet: acht resektive Eingriffe in heilender Absicht, acht resektive Eingriffe, um die Häufigkeit oder Schwere der Anfälle zu verringern, und drei Elektrodenimplantationen zur tiefen Hirnstimulation (DBS).

Seit 2003 wurden in der Klinik Lengg insgesamt 722 Patientinnen und Patienten prächirurgisch abgeklärt. Insgesamt wurden danach 330 epilepsiechirurgische Eingriffe vorgenommen, davon 302 resektive Operationen in heilender Absicht.

63 %

Vollständig anfallsfrei



302

Patientinnen und Patienten

1,3 %

Keine Information zum Ergebnis

6,6 %

Minderung der Anfälle um weniger als 75% oder keine Verbesserung

29,1 %

Nur noch Auren oder Minderung der Anfälle um mindestens 75%



PD Dr. med. Lukas Imbach, Medizinischer Direktor Epileptologie an der Klinik Lengg, im Gespräch mit PD Dr. med. Lennart Stieglitz, Stellvertretender Chef- arzt an der Klinik für Neurochirurgie und Leiter Funktionelle Neurochirurgie am Universitätsspital Zürich.

«Die Tiefe Hirnstimulation (THS) erhöht die Lebensqualität von Betroffenen deutlich.»

Herr Dr. Stieglitz, was ist eine Tiefe Hirnstimulation?

Für die Tiefe Hirnstimulation (THS) implantieren wir feine Elektroden an zwei zentralen Punkten im Gehirn. Diese Elektroden werden mit einem Neurostimulator verbunden, einem kleinen, schrittmacherähnlichen Gerät, das im oberen Brustbereich oder im Bauchbereich unter die Haut platziert wird. Die implantierten Elektroden übertragen dauerhaft elektrische Impulse an strategisch wichtige Orte des Gehirns und beeinflussen deren Funktionen.

Herr Dr. Imbach, wie kann die THS Epilepsie-Betroffenen helfen?

Die THS eignet sich für Personen, die nicht auf Epilepsiemedikamente ansprechen und für die keine heilende Epilepsieoperation möglich ist. Mit der THS können wir ihnen dennoch eine wirksame Behandlungsoption anbieten, um die Anzahl und Schwere ihrer Anfälle zu vermindern. Im Durchschnitt können wir so die epileptischen Anfälle um rund 50 bis 70 Prozent reduzieren.

Herr Dr. Stieglitz, welche Risiken hat die Operation?

Der Eingriff ist komplex, technisch aufwendig und erfordert viel Planung und Erfahrung. Er darf deshalb nur in einem zertifizierten Zentrum angeboten werden. Wir führen diese Operation in Zürich schweizweit am häufigsten durch. Den Risiken schwerer neurologischer Komplikationen von weniger als einem Prozent steht die Chance gegenüber, dass Patientinnen und Patienten eine sehr gute Verbesserung ihrer Anfallsituation erreichen.

Herr Dr. Imbach, wo sehen Sie das weitere Entwicklungspotenzial der THS?

Im Bereich der Epilepsie ist der Einsatz der THS noch relativ neu und wir gehen davon aus, dass das Potenzial der Methode noch bei Weitem nicht ausgeschöpft ist. An unserem Zentrum laufen aktuell zahlreiche Forschungsprojekte zur THS. Ein grosses Potenzial liegt in der Individualisierung der Systeme. Damit könnte die Stimulation künftig zum Beispiel mit personalisierten Einstellungen oder nur bei Bedarf erfolgen.



Dr. Julia Hillebrandt, CEO
der Klinik Lengg AG.

«Dynamische Zeiten beflügeln die Klinik Lengg.»

Dank des grossen Einsatzes unserer Mitarbeitenden können wir, trotz turbulenten Zeiten durch die immer noch vorherrschende Corona-Pandemie, auf ein Jahr mit erfreulichen Ergebnissen zurückblicken. Die Klinik Lengg hat das Jahr 2021 nicht nur wirtschaftlich erfolgreich abgeschlossen, sondern konnte auch qualitative, personelle und innovative Akzente setzen.

Das Jahr 2021 hat uns inmitten der Corona-Pandemie viel abverlangt. Immer wieder habe ich erlebt, wie sich unsere Mitarbeitenden mit beispielhaftem Einsatz um unsere Patientinnen und Patienten gekümmert haben, obwohl die zusätzlichen Belastungen und die Unberechenbarkeit der länger als angenommen anhaltenden Krise spürbar waren. Diverse unserer zahlreichen Teilzeitarbeitenden haben wiederholt ihr Arbeitspensum erhöht, um personelle Engpässe zu überbrücken und für unsere vulnerablen

Patientinnen und Patienten da zu sein, die eine Hospitalisation nicht auf einen späteren Zeitpunkt verschieben können. Mein grosser Dank gilt ihnen und allen Mitarbeitenden der Klinik Lengg für ihre Menschlichkeit, Flexibilität und hohe Einsatzbereitschaft. Trotz der dynamischen Zeiten und zusätzlichen Anforderungen, welche die Krise an uns stellt, haben wir es gemeinsam geschafft, die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten jederzeit auf einem hohen Qualitätsniveau zu gewährleisten und das Jahr 2021

sogar mit Wachstum und überdurchschnittlich guten Ergebnissen abzuschliessen. Ich bin sehr stolz auf das Team der Klinik Lengg. Wir haben gemeinsam Unmögliches möglich gemacht.

ERFOLGREICHES JAHRESERGEBNIS ÜBER DEN ERWARTUNGEN

Zusätzlich zu den qualitativen Aspekten war das Geschäftsjahr auch wirtschaftlich gesehen ein Erfolg. Mit einem Unternehmensgewinn von 1.543 Mio. CHF und einer EBITDAR-Marge von 9.5 % weist die Klinik Lengg ein über den Erwartungen abschneidendes finanzielles Ergebnis aus. Dazu beigetragen haben 931 stationäre Patientinnen und Patienten in der Epileptologie und damit 1.07 % mehr als budgetiert. Ausserdem haben auch die 18 608 Pflegetage in der Neurorehabilitation um 1.56 % über dem Budget abgeschnitten. Im ambulanten Bereich verzeichnet die Klinik Lengg mit Umsätzen in Höhe von 7.2 Mio. CHF ein Wachstum von mehr als 16%. Dieses positive Ergebnis beweist, dass unsere Dienstleistungen sehr gefragt sind – und es befähigt uns, weiterhin in unsere Infrastruktur und Entwicklung investieren zu können.

SWISS REHA REZERTIFIZIERUNG BESTÄTIGT HÖCHSTE QUALITÄTSANFORDERUNGEN

Dass sich qualitativ hochstehende Leistungen und wirtschaftlicher Erfolg keineswegs ausschliessen, bestätigt die erfolgreiche SWISS REHA-Rezertifizierung der Klinik Lengg. Mit dem SWISS REHA-Gütesiegel werden unserer Neurorehabilitationsklinik herausragende Kompetenzen, hochqualifizierte Arbeitskräfte sowie eine moderne medizinische Technologie und Infrastruktur attestiert. Eine solche detaillierte Überprüfung unserer Leistungen und unseres Qualitätsniveaus und die ausführliche Analyse der Leistungs- und Qualitätskriterien haben wir als Chance wahrgenommen, unsere Strukturen und Abläufe in interprofessionellen Workshops umfassend zu beleuchten und gezielt Verbesserungen anzubringen. Daraus resultierte unter anderem die Weiter-

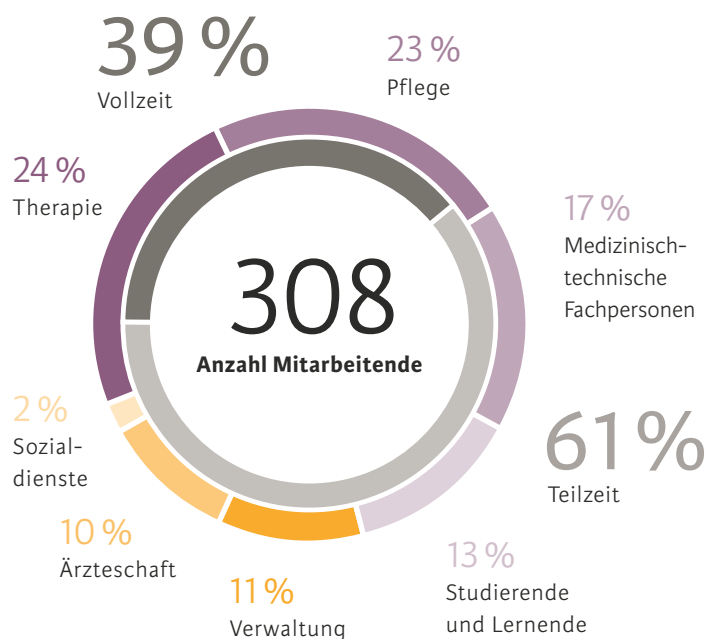
«Ich bin sehr stolz auf das Team der Klinik Lengg. Wir haben gemeinsam Unmögliches möglich gemacht.»

entwicklung unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), die neu wöchentlich stattfindenden Patientenzufriedenheitsbefragungen und Massnahmen im Bereich der integrierten Versorgung, wie zum Beispiel die Kooperation mit zwei Spitex-Anbietern.

AUSBAU DER STATIONÄREN REHABILITATION

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung unserer Klinik unter hohen Qualitätsansprüchen ist stets in unserem Fokus. Basierend auf einer ausführlichen Analyse unserer Raumnutzung und unseres Dienstleistungsangebotes evaluierten wir, wie wir bestehende Ressourcen noch optimaler einsetzen können. Mit dem Ergebnis, dass wir in die Neurorehabilitation investiert haben und unseren

Personalbestand Klinik Lengg AG



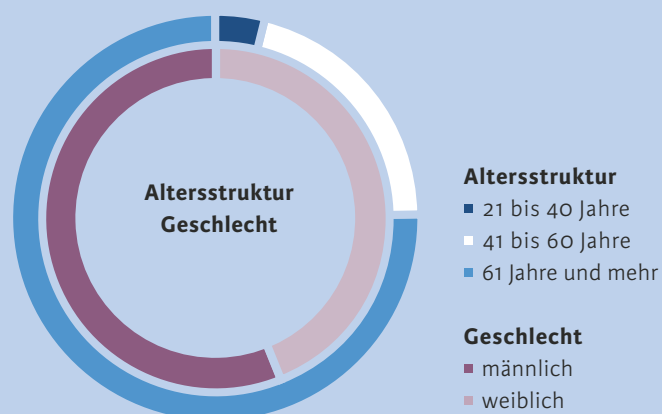
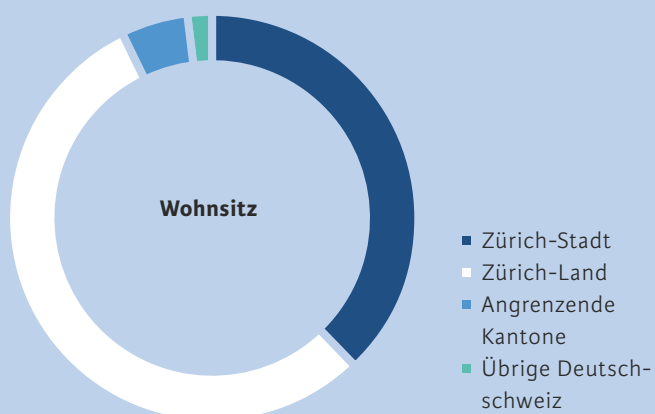
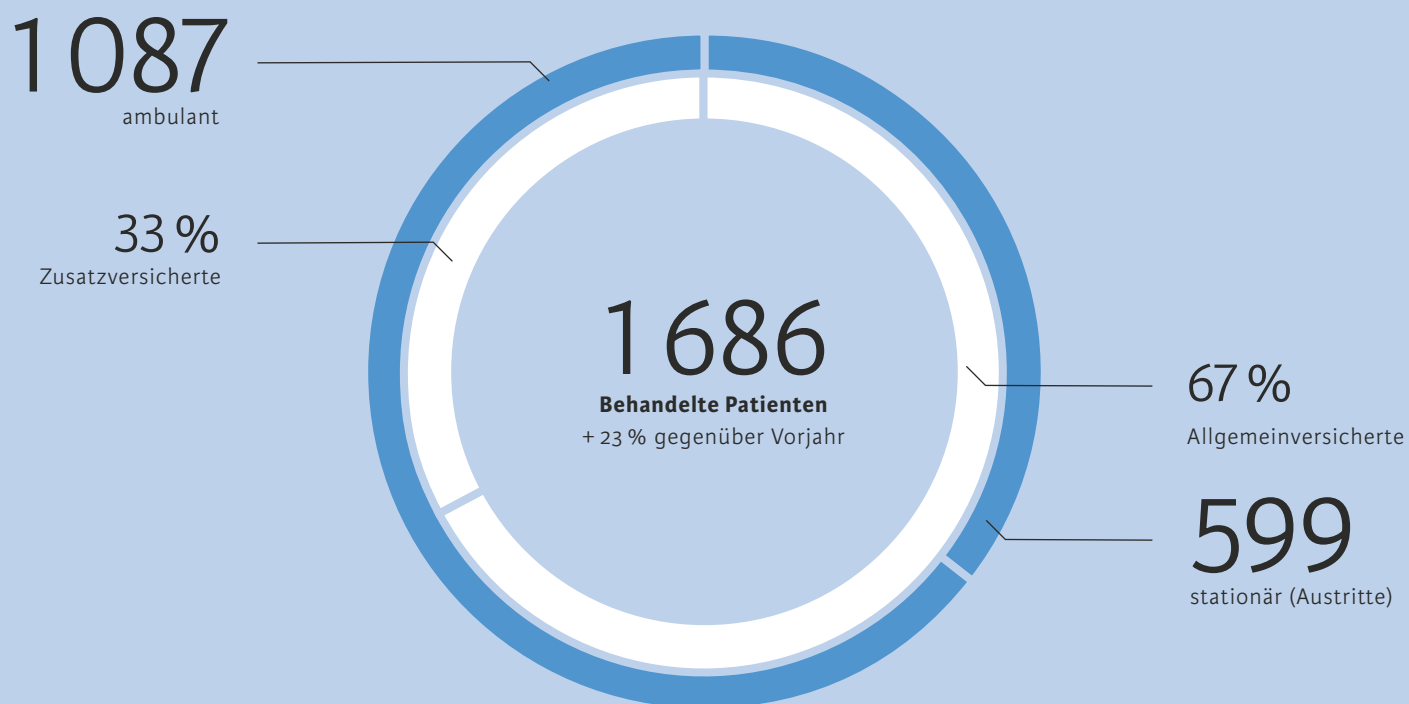
Patientinnen und Patienten nun fünf zusätzliche Betten anbieten können. Auf diese Weise können wir die hohe Nachfrage nach stationärer Neurorehabilitation im Kanton Zürich noch besser bedienen und Zürcherinnen und Zürchern eine wohnortsnahe Rehabilitation ermöglichen.

INNOVATIVE WEITERENTWICKLUNG UNSERER BEHANDLUNGSANGEBOTE

Es freut mich besonders, dass wir unsere Patientinnen und Patienten zeitgemäss und optimal in ihren jeweiligen Genesungsprozessen unterstützen können, indem wir die Vielfalt des Leistungsangebots der Klinik Lengg durch innovative medizintechnische Geräte weiter ausgebaut haben.

In der Neurorehabilitation haben wir mit der transkraniellen Magnetstimulation (TMS) ein neues Behandlungsangebot zur Förderung der Neuroplastizität etabliert, mit welchem gezielt Nervenzellen und Nervenzellenverbände stimuliert oder gehemmt werden können. In der Epileptologie ist das Pilotprojekt «EEG-Cloud» in Zusammenarbeit mit der Schweizer Technologiefirma Neuropro AG und ausgewählten Pilotspitälern der Deutschschweiz begründet worden. Mit dieser innovativen EEG-Plattform wird die enge Zusammenarbeit mit Zuweisenden deutlich verbessert: Daten können sicher und effizient geteilt oder zusammen mit den Zuweisenden bearbeitet werden. Zusätzlich eröffnen sich neue Möglichkeiten im Bereich der ortsunabhängigen, digitalen Fallkonferenzen. →

Kennzahlen Neurorehabilitation



Stationär

52
Betten
+ 5 gegenüber Vorjahr

32,0
Ø Aufenthalt in Tagen
+ 0 % gegenüber Vorjahr

18 607
Pflegetage stationär
+ 12% gegenüber Vorjahr

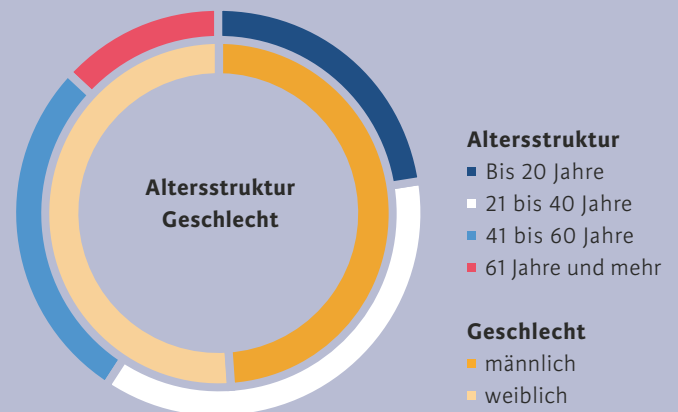
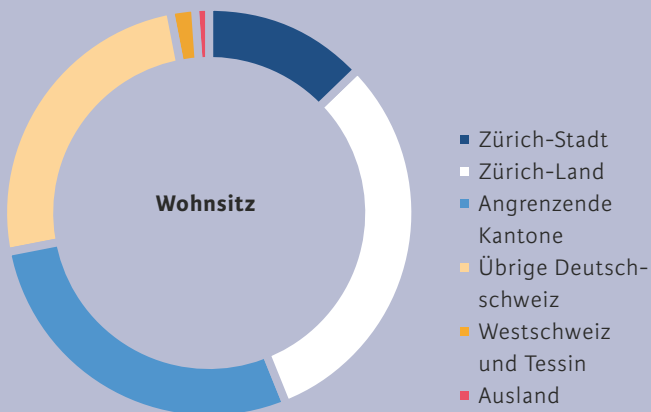
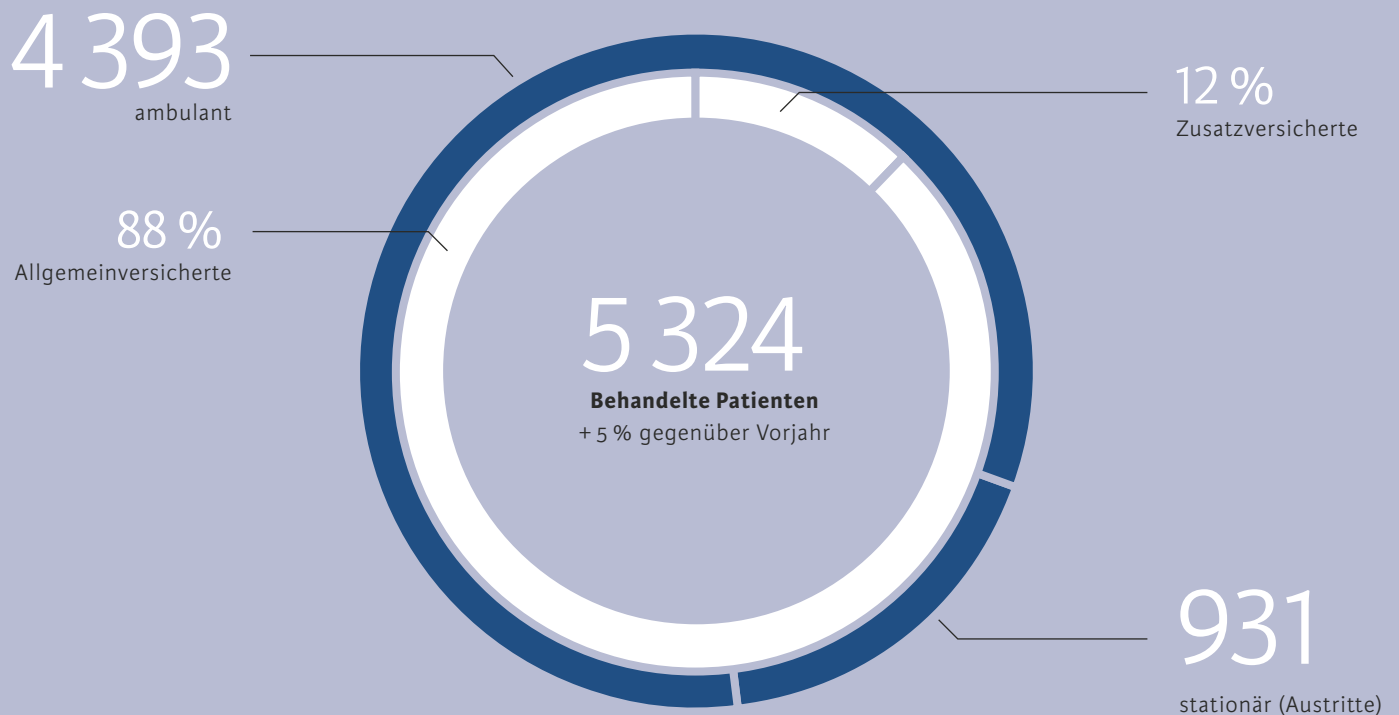
Ambulant

1 452
Ärztliche Konsultationen
+ 1 068 gegenüber Vorjahr

28 064
Therapeutische und psychologische Konsultationen
+ 3 665 gegenüber Vorjahr

851
Konsultationen Domiziltherapie
+ 415 gegenüber Vorjahr

Kennzahlen Epileptologie



Stationär

19
Betten
+ 1 gegenüber Vorjahr

5,7
Ø Aufenthalt in Tagen
- 15 % gegenüber Vorjahr

6 194
Pflegetage stationär
+ 5 % gegenüber Vorjahr

Ambulant

4 294
Ärztliche Konsultationen
+ 243 gegenüber Vorjahr

806
Therapeutische und psychologische Konsultationen
+ 161 gegenüber Vorjahr

2 542
Konsultationen Psychosomatik
+ 200 gegenüber Vorjahr

Der beschriebene Innovations-Drive in der Klinik Lengg wird von unseren motivierten und talentierten Mitarbeitenden angetrieben. Diese Unternehmenskultur und den interprofessionellen Austausch fördern wir gezielt in unserer Klinik.

Weitere Highlights des Jahres 2021 waren die vorerst auf zwei Jahre befristete Erneuerung des Mandats für prächirurgische Epilepsiediagnostik (Phase II) in der hochspezialisierten Medizin (HSM) im Rahmen der etablierten Kooperation mit dem Universitätsspital und dem universitären Kinderspital Zürich (ZEE),

«Innovative Technologien gewinnen laufend an Bedeutung in Diagnose und Therapie.»

der Abschluss der Spitalplanung 2023, die Erarbeitung und Umstellung auf ein neues Reglement pauschaler Lohnzuschlag, die prozessuale und organisatorische Vorbereitung auf das neue Finanzierungssystem ST Reha und die Organisation diverser hochkarätiger Symposien in der Epileptologie.

Ausblick 2022

Die Chancen, die vor uns liegen, nehmen wir frühzeitig wahr und werden uns weiterhin auf unsere Schlüsselprioritäten, Outcome- und Prozessqualität, Nachhaltigkeit und Innovation konzentrieren. Gemäss diesen Kriterien werden wir unsere Unternehmensstrategie, die unsere Rolle für die kommenden Jahre festlegt, überarbeiten.

Zur Entwicklung unserer erbrachten medizinischen Qualität werden wir sogenannte PROMs (Patient-reported outcome measures) etablieren, mit welchen wir die von den Patientinnen und Patienten wahrgenommene Lebensqualität vor, während und nach der Behandlung messen können. Weitere Bestandteile unserer Qualitätsstrategie umfassen unter anderen Zufriedenheitsbefragungen bei Zuweisenden und Mitarbeitenden sowie eine Rezertifizierung nach dem EFQM-Modell.

Im Hinblick auf die Behandlungs- und Diagnostikangebote unserer Klinik setzen wir mit dem modernen Fahrsimulator zur Stärkung

unserer Verkehrsmedizin, der transkraniellen Magnetstimulation (TMS), dem Gang- und Gleichgewichtstrainingsgerätes C-Mill zur Etablierung des Gangzentrum Zürich, dem Angebot des High-Density-EEG in frisch umgebauten Räumlichkeiten und einer Erweiterung des diagnostischen Angebots nach erstmaligen epileptischen Ereignissen zusätzlich innovative Akzente.

Ich danke unseren geschätzten Patientinnen und Patienten, Zuweisenden und Partnern ganz herzlich für ihr Vertrauen in die Klinik Lengg.

Zum aktuellen Organigramm der Klinik Lengg AG:



Die Klinik Lengg AG ist ein Unternehmen der Schweizerischen Epilepsie-Stiftung und der Zürcher RehaZentren.

98 %

Bettenauslastung Neurorehabilitation

+16 %

Umsatzwachstum im ambulanten Bereich

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember in Tausend CHF	2021	2020	Erfolgsrechnung in Tausend CHF	2021	2020
Flüssige Mittel	1 731	2 788	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	41 744	38 646
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 545	7 176	Andere betriebliche Erträge	1 254	881
Übrige kurzfristige Forderungen	933	1 108	Betriebliche Erlöse	42 999	39 527
Vorräte	5	7	Medizinischer Bedarf	– 3 406	– 3 239
Aktive Rechnungsabgrenzungen	928	486	Personalaufwand	– 26 160	– 25 004
Umlaufvermögen	9 142	11 566	Büro- und Verwaltungsaufwand	– 3 883	– 3 704
Sachanlagen	1 704	1 853	Übriger betrieblicher Aufwand	– 5 118	– 4 897
Immaterielle Werte	306	228	Raumaufwand	– 2 347	– 2 329
Anlagevermögen	2 009	2 081	EBITDA	2 084	354
Aktiven	11 151	13 646	Abschreibungen und Wertberichtigungen des Anlagevermögens	– 450	– 452
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	642	461	Operatives Ergebnis (EBIT)	1 634	– 98
Kurzfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	151	4 220	Finanzaufwand	– 106	– 126
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 027	898	Finanzertrag	17	15
Passive Rechnungsabgrenzungen	835	866	Finanzergebnis	– 89	– 111
Kurzfristige Rückstellungen	235	0	Zuweisung an zweckgebundene Fonds	0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	2 890	6 446	Verwendung aus zweckgebundenen Fonds	0	0
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten	8 416	8 901	Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	0	0
Langfristiges Fremdkapital	8 416	8 901	Ordentliches Ergebnis	1 546	– 209
Total Fremdkapital	11 306	15 347	Betriebsfremder Aufwand	0	0
Zweckgebundene Fonds	27	27	Betriebsfremder Ertrag	0	0
Fondskapital	27	27	Betriebsfremdes Ergebnis	0	0
Aktienkapital	3 000	3 000	Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Freie Fonds	84	81	Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Kumulierte Verluste			Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Bilanzverlust			Zuweisung an freie Fonds	– 13	2
Gewinnreserven	– 4 809	– 4 605	Verwendung aus freien Fonds	10	4
Jahresergebnis	1 543	– 204	Fondsergebnis freie Fonds	– 3	5
Eigenkapital	– 182	– 1 728	Unternehmensergebnis	1 543	– 204
Passiven	11 151	13 646			



Als Spezialklinik für Epileptologie und Neurorehabilitation erbringt die Klinik Lengg höchste medizinische Qualität an hervorragender Lage. Menschlich, kompetent und zuverlässig.



Die führenden
Rehabilitationskliniken
der Schweiz

